

XXXI. Jahresbericht
des
Königlichen Gymnasiums

zu

Demmin

über den Zeitraum von Ostern 1897 bis Ostern 1898,

erstattet

vom

Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten.



1898. Pr.-Nr. 142.

Demmin 1898.

Gedruckt bei W. Gessellius.

9de
3

142



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
6. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
9. Elemente der Chemie und Mineralogie, Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	Freizeichnen 2 Stunden				10
12. Gesang	2	1	Chorgesang 3 Stunden						6	
13. Turnen	Montag, Dienstag, Freitag 2 Stunden									6
14. Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
15. Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6



2a Verteilung der Lehrgegenstände von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

Namen der Professoren bez. Oberlehrer	Klassen- lehrer von	IA u. B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Stunden	
1. Direktor Schneider	I	3 Deutsch 6 Griech.			2 Relig.					11	
2. Professor Dr. Appelmann	IIA	6 Latein	6 Latein 2 Franz.			6 Griech.				20	
3. Professor Weinert	IIIB	3 Gesch. u. Erdfde.	3 Gesch. u. Erdfde.	3 Deutsch 3 Franz.		2 Deutsch 7 Latein				21	
4. Oberlehrer Schmidt	IIB		6 Griech.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdfde.		3 Gesch. u. Erdfde.		2 Erdfde.		21	
5. Oberlehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.	4 Math. 2 Natur.		2 Natur.	23	
6. Oberlehrer Möhler		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Natur.			4 Rechnen 2 Natur.		23	
7. Oberlehrer Dr. Peters	V	2 Franz.	3 Deutsch		3 Franz. 3 Gesch. u. Erdfde.			3 Deutsch 8 Latein	2 Erdfde.	24	
8. Oberlehrer Redlin	IIIA	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein			2 Relig.		23	
9. Oberlehrer Kurz	IV		2 Relig. 2 Hebr.		6 Griech.	3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein			23	
10. Oberlehrer Gast	VI					2 Relig.	2 Relig. 4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdfde.		4 Deutsch 8 Latein	24	
11. Technischer Gymnasial- lehrer Strehlke		2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	3 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib.	21 + 6 Turnen	
12. Gesanglehrer Niptow		3 Gesang I. Chor							1 Gesang	2 Gesang	6

2^o Arbeitskalender für das

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch
I 3 St.	Deutsche Aufsätze: 1. Novbr., 8. Dezbr., 17. Jan., 21. Febr. und Prüfungsausschlag. 1. Freitag: Vortrag für Rindfleisch und Waidmöhren 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Homer 1 3. Sonntag: Vorbereit. für Homer 1/2 4. Montag: Vortrag für alte Geschichte über Erdkunde 1/2 St.	Lat. Arbeiten: 26. Oktbr., 9. 23. Novbr., 7. Dezbr., 11. 20. Jan., 8. 22. Febr., 5. März. Übersetzungen: 19. Oktbr., 14. Dezbr., 18. Jan., 1. März. 1. Samstag: Vortrag für Grammatik über Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereit. f. Sophokles oder Plato 1 3. Montag: Vortrag f. mittlere und neuere Geschichte 1 4. Dienstag: Wiederholung 1/2 St.	Grisch. Arbeiten (an den eingeklammerten Tagen Wiederholungen): 20. Oktbr., 13., 17. Novbr., 11., 15. Dezbr., 19., 23. Jan., 16., 20. Febr., 16. März. 1. Samstag: Vorbereitung für Cicero 1 St. 2. Sonntag: Vortrag für Grammatik über Grammatik 1/2 St. 3. Montag: Vorbereitung für Schiller od. Übersetzen ins Franz. 1/2 St. 4. Dienstag: Planimetrie und Geometrie Aufgaben 1 3 St.
IIA 3 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. I. 1. Freitag: Vortrag für Sibelius 1/2 St. 2. Samstag: Wiederholung 1 3. Sonntag: Vorbereit. für den Dichter 1/2 4. Montag: Vorbereit. auf Prosaletzt. 1/2	Lat. Arbeiten: Sgl. I. 1. Samstag: Vorbereit. auf Grammatik über Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereit. f. den Dichter 1/2 3. Montag: Vortrag f. Planimetrie 1	Grisch. Arbeiten: Sgl. I. 1. Sonntag: Vorbereit. auf Grammatik und Grammatik 1/2 St. 2. Montag: Vorbereit. auf Grammatik 1/2 3. Dienstag: Wiederholung 1
II B 2 1/2 St.	Deutsche Aufsätze: 26. Oktbr., 22. Novbr., 20. Dezbr., 17. Jan., 14. Febr., 14. März. 1. Freitag: Wiederholung 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereit. für Prosaletzt. 1 3. Sonntag: Wiederholung 1/2	Lat. Arbeiten: Sgl. I. In den Prüfungsmoden, in denen sich eine Übersetzung anbietet, Übungsaufgaben. 1. Samstag: Vorbereit. auf Grammatik und Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereit. auf Prosaletzt. 1/2 3. Montag: Mathem. Aufgaben 1/2	Grisch. Arbeiten: 2., 17. Novbr., 1., 15. Dezbr., 19. Jan., 2., 16. Febr., 2., 18. März. 1. Freitag: Vorbereit. f. Sibelius 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereit. für Grammatik und Grammatik 1/2 3. Sonntag: Vorbereit. für Schiller 1/2 4. Montag: Wiederholung 1/2
IIIA 2 1/2 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. II B. 1. Freitag: Vortrag für Sibelius und Hochengländer 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Schiller 1/2 3. Sonntag: Planimetrie 1	Lat. Arbeiten: Sgl. II B. 1. Samstag: Grammatik und Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Grammatik 1/2 3. Montag: Vortrag für Schiller 1/2	Grisch. Arbeiten: Sgl. II B. 1. Sonntag: Vorbereitung für Schiller 1/2 St. 2. Montag: Wiederholung 1/2 3. Dienstag: Wiederholung 1/2
IIIB 2 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. II B. 1. Freitag: Vortrag für Schiller 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereit. für Schiller 1 3. Sonntag: Wiederholung 1	Lat. Arbeiten: Sgl. II B. 1. Samstag: Vorbereit. für Grammatik od. Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereit. für Schiller und Grammatik 1/2 3. Montag: Vorbereit. für Schiller und Grammatik 1/2	Grisch. Arbeiten: Sgl. II B. 1. Sonntag: Vorbereit. für Grammatik und Grammatik 1/2 St. 2. Montag: Wiederholung 1/2 3. Dienstag: Vortrag f. Kriticismus 1/2
IV 2 St.	Deutsche Aufsätze: 26. Oktbr., 8. 22. Novbr., 6. Dezbr., 19. 24. Jan., 7. 21. Febr., 1. März. 1. Samstag: Vorbereit. für Keller 1/2 St. 2. Sonntag: Sotabeln und Sätze 1/2 3. Montag: Grammatik 1/2	Lat. Arbeiten: 2., 16., 20. Novbr., 14. Dezbr., 18. Jan., 1., 15. Febr., 1., 15. März. In den Prüfungsmoden Übungsaufgaben. 1. Freitag: Wiederholung 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereit. für Grammatik über Grammatik 1/2 3. Sonntag: Wiederholung 1/2	1. Samstag: Vorbereit. für Keller 1/2 St. 2. Sonntag: Wiederholung 1/2
V 1 1/2 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. IV. In den Prüfungsmoden Übungsaufgaben. 1. Samstag: Sotabeln und Sätze 1 St. 2. Sonntag: Wiederholung 1/2	Lat. Arbeiten: Sgl. IV. 1. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Sonntag: Sotab. u. Rindfleisch 1/2 3. Montag: Einige Aufgaben 1/2	1. Freitag: Erzählungen und der alten Sage und Gedichte 1/2 St. 2. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 3. Sonntag: Wiederholung 1/2
VI 1 St.	Deutsche Aufsätze: Sgl. V. 1. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Freitag: Grammatik über Grammatik, Prüfung 1/2	Lat. Arbeiten: Sgl. IV. 1. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Sonntag: Sotabeln und Sätze 1/2	1. Samstag: Sätze und Sotabeln 1/2 St. 2. Sonntag: Einige Aufgaben 1/2 3. Montag: Versen von Vergil 1/2

Winterhalbjahr 1897/98.

Wochentag	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
	Franz. Übersetzungen: 21. Oktbr., 11. Novbr., 2. Dezbr., 6. 27. Jan., 17. Febr., 10. März. 1. Freitag: Vorbereitung für Sibelius und Rindfleisch 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Homer 1 3. Sonntag: Vorbereitung für Homer 1 4. Montag: Wiederholungsaufgabe 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: 26. Oktbr., 18. Novbr., 9. Dezbr., 13. Jan., 3., 24. Febr., 17. März. 1. Freitag: Vorbereitung für Cicero 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Cicero 1 3. Sonntag: Vorbereit. für Sophokles oder Plato 1/2 St.	1. Freitag: Vorbereitung für Prosaletzt. über Grammatik 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Schiller 1 3. Sonntag: Mathem. Kritik und trigonometrische Aufgaben 1/2 St.
	Franz. Arbeiten: Sgl. I. 1. Freitag: Wiederholung 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereit. auf Prosaletzt. 1/2 3. Sonntag: Vorbereitung für Kriticismus 1 4. Montag: Wiederholung 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Samstag: Vorbereitung auf 3. Dichter 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereit. auf Prosaletzt. 1/2 3. Montag: Wiederholungsaufgabe 1/2 4. Dienstag: Wiederholung 1/2 St.	1. Samstag: Vorbereit. auf Prosaletzt. 1 St. 2. Sonntag: Vorbereit. auf 3. Dichter 1/2 3. Montag: Vorbereit. auf Schiller 1/2 St.
	Franz. Arbeiten: 26. Oktbr., 18. Novbr., 2. Dezbr., 6. 27. Jan., 17. Febr., 10. März. 1. Samstag: Vorbereitung für Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereitung für Grammatik und Grammatik 1/2 3. Montag: Wiederholung 1/2 4. Dienstag: Wiederholungsaufgabe 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: 6. Novbr., 26. Novbr., 17. Dezbr., 21. Jan., 11. Febr., 4., 18. März. 1. Samstag: Vorbereit. auf Prosaletzt. 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereitung für Homer 1 3. Montag: Planimetrie Aufgaben 1/2 St.	1. Freitag: Wiederholung 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Schiller 1 3. Sonntag: Vorbereit. für Prosaletzt. 1/2 St.
	Franz. Arbeiten: Sgl. II B. 1. Freitag: Vortrag f. Schiller 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Grammatik 1 3. Sonntag: Wiederholung 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. II B. 1. Samstag: Vorbereitung für Schiller 1 St. 2. Sonntag: Kriticismus 1/2 3. Montag: Wiederholung 1/2 St.	1. Samstag: Vorbereitung für Grammatik 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereitung für Schiller 1 3. Montag: Vorbereitung für Grammatik 1/2 St.
	Franz. Arbeiten: 4., 18. Novbr., 2., 16. Dezbr., 13. 27. Jan., 10., 24. Febr., 10. März. 1. Freitag: Vorbereitung für Sibelius 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung für Grammatik über Schiller 1/2 3. Sonntag: Wiederholung 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Samstag: Vorbereitung für Keller 1/2 St. 2. Sonntag: Vorbereitung für Schiller und Grammatik 1/2 3. Montag: Vorbereitung für Grammatik 1/2 St.	1. Freitag: Wiederholung 1/2 St. 2. Samstag: Vorbereitung f. Schiller und Grammatik 1/2 3. Sonntag: Vorbereitung für Schiller und Grammatik 1/2 St.
	Franz. Arbeiten: Sgl. III B. 1. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Sonntag: Planimetrie, Prüfung 1/2 3. Montag: Wiederholung 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. I. 1. Freitag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Samstag: Wiederholung 1/2 3. Sonntag: Grammatik, Wiederholung 1/2 St.	1. Samstag: Grammatik über Wiederholung aus Keller 1/2 St. 2. Sonntag: Sotabeln und Sätze 1/2 3. Montag: Planimetrie, Prüfung 1/2 St.
	1. Freitag: Wiederholung über gramm. Prüfung 1/2 St. 2. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: 6., 19. Novbr., 3., 17. Dezbr., 14., 28. Jan., 11., 25. Febr., 11. März. 1. Samstag: Wiederholung 1 St. 2. Sonntag: Sotab. Gedichte 1/2 St.	1. Samstag: Vorbereitung für Schiller 1/2 St. 2. Sonntag: Einige Aufgaben 1/2 St.
	1. Freitag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Samstag: Wiederholung über gramm. Prüfung 1/2 St. 3. Sonntag: Sotabeln und Sätze 1/2 St.	Mathem. Arbeiten: Sgl. V. 1. Samstag: Wiederholung 1/2 St. 2. Sonntag: Sotabeln und Sätze 1/2 3. Montag: Kriticismus 1/2 St.	1. Samstag: Sotabeln und Sätze 1/2 St. 2. Sonntag: Sotab. Gedichte 1/2 3. Montag: Kriticismus 1/2 St.



3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Unterrichtsabschnitte.

Prima.

Ordinarius: Direktor Schneider.

Religion. 2 Stunden. Sommerhalbjahr: Kirchengeschichte. Winterhalbjahr: Erklärung des Evangeliums Johannis und ausgewählter Stellen aus den Briefen des neuen Testaments. Wiederholung des Gedächtnisstoffes. Redlin.

Deutsch. 3 Stunden. Beleuchtung der Aufgabe der Kunst im allgemeinen und der Dichtkunst im besonderen, angelehnt an die Besprechung von Lessings Laokoon und Hamburger Dramaturgie und Schillers Abhandlungen über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen und die tragische Kunst; Lektüre von Goethes Iphigenie und Tasso, von Schillers Braut von Messina und lyrischen Liedern beider Dichter. Nach kurzem Überblick über den Zustand der deutschen Litteratur im 16. und 17. Jahrhundert das Leben Klopstocks, Lessings, Herders, Goethes, Schillers, Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.

Psychologie. Das Wichtigste aus der Lehre vom Denken (Bildung von Begriffen, Urteilen, Schlüssen und Beweisen), Fühlen und Wollen. Sprachgeschichtliche Belehrungen. 5wöchentlich 1 Aufsatz über folgende Themata:

1. a) Ein Held ist, der das Leben Großem opfert,
Wer's für ein Nichts vergeudet, ist ein Thor.
b) Welchen Augenblick würde der Maler aus Goethes Ballade „Der Sänger“ zur Darstellung wählen?
2. Welche Mahnung enthält das Wort Lebenskunst?
3. Inwiefern kann der homerische Achilleus das Ideal eines griechischen Jünglings genannt werden? (Reifeprüfungsaufsatz.)
4. Warum übt die Lektüre des Demosthenes eine so packende Wirkung aus? (Klassen-aufsatz.)
5. Erscheint in Lessings Emilia Galotti der Tod der Emilia von der Hand des Vaters genügend gerechtfertigt?
6. Welche Umstände begünstigten das Aufblühen der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert?
7. Die Quellen des Gehorsams.
8. Wär unser Auge nicht sonnenhaft,
Wie könnten wir das Licht erblicken?
Lebte nicht in uns des Gottes Kraft,
Wie könnt' uns Göttliches entzücken?
9. Wie führt der Dichter im Sophokleischen Ojas die Läuterung der Leidenschaften und die Versöhnung mit dem Helden herbei? (Klassen-aufsatz.)
10. Preußen am Ende der großen Kriege unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich Wilhelm III.: welche Erfolge hatte es zu jeder Zeit erreicht, welche Aufgaben vor sich? (Reifeprüfungsaufsatz.) Schneider.

- Latin.** 6 Stunden. Lektüre: Hor. Od. III. IV. mit Auswahl. Epist. II, 3. Tac. Germania und Agricola teilweise. Auswahl aus Ciceros Briefen. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius. Auswendiglernen einiger Oden des Horaz. Übersicht über die römische Pitteratur. Grammatische Wiederholungen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Metrik, Stilistik, Synonymik. 14tägig ein Extemporale, alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über Gegenstände aus Klassenlektüre. Appelman.
- Griechisch.** 6 Stunden. Lektüre: Homer, Ilias XIII—XXIV. Demosthenes, die drei olynthischen Reden und die Rede über den Frieden. Sophokles, Ajax. Plato, Phädon, Kap. 1—31 und weiterhin mit Auswahl. Überblick über die griechische Pitteraturentwicklung bis auf Aristoteles, Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophokles. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Zwöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine Rückübersetzung ins Griechische. Schneider.
- Französisch.** 2 Stunden. Lektüre: Im Sommer: Taine, la France contemporaine; im Winter: correspondance de Frédéric le Grand von Voltaire. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen und Vorträge. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Dr. Peters.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters im Zusammenhange. Regelmäßige Wiederholungen aus der Geschichte der Neuzeit; gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Weinert.
- Mathematik.** 4 Stunden. Sommer: Trigonometrie. Zinsezins und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Winter: Stereometrie. Daneben beständige Übungen in der Lösung von Aufgaben aus den verschiedensten Gebieten. Zwöchentlich ein Extemporale.

Abiturienten-Aufgaben. Michaelis 1897.

1. Wie hoch ist der Kreidelfsen von Stubbenkammer, wenn jemand einen von ihm horizontal geworfenen Stein nach $5\frac{1}{4}$ Sekunden am Strande aufschlagen hört? (Der Luftwiderstand bleibt unberücksichtigt.)
2. Um zwei Räder von den Radien $r = 1,2^m$ und $\rho = 0,4^m$, deren Centralabstand $c = 3,4^m$ beträgt, ist ein gespannter Treibriemen gelegt. Wie lang ist derselbe?
3. Wie groß sind die Entfernungen der Centren zweier Kreise mit den Gleichungen:

$$x^2 + y^2 - 6y = 0$$

$$x^2 - 8x + y^2 + 6y = 0$$
 von der gemeinsamen Sehne?
4. Welches Kugelsegment ist gleich einem Cylinder von gleicher Grundfläche und Höhe?

Ostern 1898.

1. Aus einem Stiftsvermögen von 14250 Mark, das zu 4 % angelegt ist, wird jährlich an Pensionen und Verwaltungskosten 430 Mark verausgabt. Wie ist der Vermögensstand nach 15 Jahren?

2. Wie viel Liter Wasser faßt eine Kugelschale, deren lichte Weite $0,8^m$ und deren Tiefe 25^{cm} beträgt?
3. An einer Waldspitze gehen die geradlinigen Grenzen unter einem Winkel von 48° Grad auseinander und sind — die eine in einer Entfernung von $594,6^m$, die andere in einer Entfernung von $489,7^m$ von jenem Punkte — durch einen geraden Waldweg verbunden. Von der Mitte dieses Weges soll quer durch den Wald eine Schneise geschlagen werden, die genau nach der Waldspitze führt. Unter welchem Winkel mit dem Waldwege muß dies geschehen?
4. Wo liegen die Mittelpunkte aller Sehnen, die durch den Scheitelpunkt einer Parabel gehen?
Mührer.

Physik. 2 Stunden. Sommer: Mechanik; Bewegung, Kraft, Arbeit, Kräftezerlegung, Fall, Pendelbewegung. Winter: Stoß, Wellenbewegung, Akustik; einiges über flüssige und luftförmige Körper. Repetitionen. Mührer.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Sommer: Julius Caesar von Shakespeare. Winter: Syntax (Hauptwort, Fürwörter.) Thales of a Grandfather von Scott. Büchel.

Hebräisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Ausgewählte Psalmen und geschichtliche Abschnitte. Grammatische Wiederholungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Redlin.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Appelmann.

Religion. 2 Stunden. Lektüre der Apostelgeschichte und einzelner Abschnitte aus den Briefen Pauli an die Thessalonicher, Galater, Korinther, Römer. Wiederholung des Katechismus unter besonderer Hervorhebung seiner Gliederung. Wiederholung aller bisher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Kurz.

Deutsch. 3 Stunden. Nach einer kurzen Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Verslehre Übersicht über die Entwicklung der deutschen Epik, Didaktik und Lyrik im Mittelalter in Verbindung mit der Lektüre der betreffenden Abschnitte im Lesebuche. Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse über Gegenstände des Unterrichts und kurze Vorträge der Schüler aus der Lektüre und Literaturgeschichte. Götz von Berlichingen. Aufsätze über folgende Themata:

1. Bescheidenheit
Für junges Blut
Ein schön Geschmeid
Und großes Gut.
2. Was erfahren wir aus der nordischen Sage für die Erkenntnis des Nibelungenliedes?
3. Der Ackerbau, die Grundlage aller Kultur.
4. Warum feiern wir das Sedanfest? (Klassenaufsatz.)
5. Siegfried, eine echt deutsche Heldengestalt.
6. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel.
7. "Ἀριστον μὲν ἕδος." (Pindar.)

8. Charakteristik der Elisabeth in Goethes „Götz von Berlichingen.“

9. Geschichtliches, Zeitgeschichtliches und Ungegeschichtliches in Goethes „Götz von Berlichingen.“ Peters.

Latin. 6 Stunden. Im Sommer Sall. de coniur. Cat., im Winter Cic. Cat. Maj., Vergil Aen. III mit Auswahl, Abschnitte aus VII und XI. Daneben Übungen im Übersetzen aus dem Stegreif, grammatische Wiederholungen und Belehrungen über wichtigere Punkte der Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen im Anschluß an Gegenstände aus der Lektüre, wie Auswendiglernen von einigen Stellen der Aeneide. Appelmann.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: Xen. Memor. I, 1 und 2. Herod. VIII, 173 bis 238. Hom. Od. XIII—XVIII mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Cyr. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche, in der Zwischenzeit Rückübersetzungen aus der Klassenlektüre. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt geleseener Abschnitte. Etwa 100 Homerverse sind auswendig gelernt. Schmidt.

Französisch. 2 Stunden. Lektüre: Toepffer, Nouvelles genevoises. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. Appelmann.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kultur-Verhältnisse. Wiederholung aus der Erdkunde nach dem Bedürfnis. Weinert.

Mathematik. 4 Stunden. Sommer: Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Exponential-Gleichungen. Gleichungen, einschließlich der quadratischen, mit mehreren Unbekannten. Daneben Wiederholungen und Übungen in der Planimetrie. Winter: Abschluß der Planimetrie, Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie bis zur Behandlung der Grundaufgaben über das schiefwinklige Dreieck. Daneben arithmetische Übungen. Zwewöchentlich Extemporalien. Mührer.

Physik. 2 Stunden. Wärmelehre, Wärmeverhältnisse des Erdballes. Magnetismus, Elektrizität, dabei Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe. Mührer.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Grammatik von Koch. Büchel.

Hebräisch. (Wahlfrei.) 2 Stunden. Die Elemente der hebräischen Laut- und Formenlehre. Lektüre von Genesis 1—4. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Kurz.

Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

Religion. 2 Stunden. Bibelfunde des alten Testaments. Im Winter das Evangelium Matthäi nach Luthers Übersetzung. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Kurz.

Deutsch. 3 Stunden. Übersicht über die Dichtungsarten mit besonderer Berücksichtigung der epischen Poesie. Kurze Vorträge. Disponierübungen. Lektüre: Im Sommer Goethes Hermann und Dorothea. Im Winter Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm. 4wöchentlich ein Aufsatz:

1. Die Charakterentwicklung des Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“.
2. Die Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea“ auf dem Zuge und am Rastplatze. (Klassenaufsatz.)
3. Die französische Revolution in Goethes „Hermann und Dorothea“ und in Schillers „Lied von der Glocke“.
4. Die Umgestaltung des Verkehrs durch die Verkehrsmittel der Neuzeit.
5. Hermanns Vaterstadt nach Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassen- und Prüfungsaufsatz.)
6. Die Sage Frankreichs vor dem Auftreten der Johanna.
7. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen.
8. Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Klassenaufsatz.)
9. Der Vater der Jungfrau von Orleans.
10. Die Vertreter des Heeres Friedrichs des Großen in Lessings „Minna von Barnhelm“.
11. Tellheim und Minna vor dem Beginn der Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Prüfungsaufsatz.) Weinert.

Latein. 7 Stunden. Lektüre: Livius XXI mit Auswahl. Ovid, Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. civ. III. Mündliche Inhaltsangaben in lateinischer Sprache. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholung der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt gelesener Abschnitte. Schmidt.

Griechisch. 6 Stunden. Lektüre: Im Sommer Xenophon Anabasis III und IV, im Winter Hellenika I, II mit Auswahl. — Homer Odyssee I, IX, Buch VI. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Präpositionen; Syntax der Casus, Tempora und Modi mit Musterbeispielen. — 14tägig ein Extemporale. Redlin.

Französisch. 3 Stunden. Lektüre: Im Sommer Gabriel Monod, Allemands et Français, souvenirs de campagne: Metz, Sedan, La Loire. Im Winter Voltaire, hist. de Charles XII 1—6. Einige Gedichte. Grammatik: Syntax des Fürworts, Adjektivs, Zeitworts (Zeiten, Modi, Infinitiv, Participle). Alle 3 Wochen ein Extemporale. Weinert.

Geschichte und Erdkunde. 3 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Daneben Wiederholung der vorausgehenden deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Europas. — Drei schriftliche Ausarbeitungen. Schmidt.

Mathematik. 4 Stunden. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus.

- Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltcs und Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Functionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Im Sommer 14tägig, im Winter 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.
- Physik.** 2 Stunden. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Electricität, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik). Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Büchel.

Obertertia.

Ordinarius: Redlin.

- Religion.** 2 Stunden. Das Reich Gottes im neuen Testament: Das Leben Jesu mit eingehender Behandlung der Bergpredigt, Gleichnisse, Wunder; dabei Wiederholung der Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen und früher gelernten Liedern nebst zwei neuen. Erste Einführung in die Bibelfunde. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Schneider.
- Deutsch.** 2 Stunden. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke des Lesebuchs, im Winter Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgestellten Gedichte und Dichterstellen. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Redlin.
- Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. Gall. V und VI ganz, VII mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus bell. Gall. VII. Ovid, Metam., Auswahl aus VI und VIII. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Cäsar und Ovid. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 14tägig ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, dazwischen Übungsarbeiten und Übersetzen ins Deutsche. Redlin.
- Griechisch.** 6 Stunden. Ausgewählte Lesestücke aus Bachof, griech. Elementarbuch und Formenlehre vom verbum purum bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich. Xen. Anab. I und II mit einigen Auslassungen, meist mit Vorbereitung in der Klasse, zuweilen mit häuslicher Vorbereitung. Daneben Übungsbuch und Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, gelegentlich schriftliche Formübungen. Redlin.
- Französisch.** 3 Stunden. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade. Grammatik: Unregelmäßige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être und Ergänzung der sonstigen Formenlehre im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. 14tägige Extemporalien. Dr. Peters.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Dr. Peters.

- Mathematik.** 3 Stunden. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Proportionalität von Strecken. Arithmetik: Bruchrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. Proportionen. Büchel.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Büchel.

Untertertia.

Ordinarius: Professor Weinert.

- Religion.** 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des ganzen Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern. Gaft.
- Deutsch.** 2 Stunden. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. Zwöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Weinert.
- Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. gall. I 1—29, zum Teil mit Vorbereitung in der Klasse, zum Teil ohne Vorbereitung, II, III, IV. — Grammatik: Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an gelesene Abschnitte des bell. Gall. Dazwischen Übungsarbeiten und Übersetzungen ins Deutsche. Weinert.
- Griechisch.** 6 Stunden. Formenlehre bis einschließlich der verba liquida. Lektüre aus dem Lesebuch von Bachof. Einzelne syntaktische Regeln wurden induktiv abgeleitet. 14tägig ein Extemporale. Appelman.
- Französisch.** 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. 14tägig ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen. Kurz.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters von 113 v. Chr. bis zum Beginn der Neuzeit. — Physische und politische Erdkunde von Deutschland. — In jedem Quartal je eine schriftliche Ausarbeitung. Schmidt.
- Mathematik.** 3 Stunden. Arithmetik (1 Stunde): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 Stunden): Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil, zwöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich.
Büchel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Kurz.

Religion. 2 Stunden. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit der Makkabäer. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Bibelfunde des alten und neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit den zugehörigen Bibelsprüchen. Das dritte Hauptstück. Erlernung des vierten und fünften Hauptstücks. Belegstellen. Kirchenlieder.
Gast.

Deutsch. 3 Stunden. Überblick über die Satzlehre und über die Wortbildungslehre. Lesen und Nachherzählen von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 14tägig abwechselnd ein Aufsatz vorwiegend erzählenden Inhalts oder eine Rechtschreibung.
Kurz.

Latein. 7 Stunden. Lektüre: Wellers Lateinisches Lesebuch, 18. Auflage: I, II, IV, VI, XIII, XV. Extemporalien und Übungsarbeiten im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre.
Kurz.

Französisch. 4. Stunden. Erlernung der Hilfsverba avoir und être, sowie der ersten regelmäßigen Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs. Deklination und Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Bildung der Adverbia. Mündliches Übersetzen aus dem Lesebuche. Elementare Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische, gelegentlich orthographische Diktate. Einige Gedichte.
Gast.

Geschichte und Erdkunde. 4 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.
Gast.

Mathematik. 4 Stunden. 2 Stunden Rechnen, 2 Stunden Geometrie. Dezimalrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Zinsrechnung. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Sommer 14tägig, Winter zwöchentlich eine Klassenarbeit.
Büchel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.
Büchel.

Q u i n t a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Peters.

- Religion.** 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung des ersten Hauptstücks und der gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. Redlin.
- Deutsch.** 3 Stunden. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung, sowie der Wurzelbildungen. Lehre von dem einfachen und dem durch attributive und adverbialle Nebensätze erweiterten Satz. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; während des zweiten Halbjahrs auch Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen der festgesetzten Gedichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Dr. Peters.
- Latein.** 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre, insbesondere die unregelmäßige Deklination, Komparation, Konjugation. Pronomina indefinita. Bei- und unterordnende Konjunktionen. Einübung des acc. c. inf., particip. coniunct., abl. absol. Lektüre aus dem Übungsbuch von Meurer. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Peters.
- Erdkunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches. Anfänge von Karten-skizzen. Schmidt.
- Rechnen.** 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetri durch Schluß auf die Einheit zu lösen. 14tägig ein Extemporale. Mührer.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Mührer.

S e x t a.

Ordinarius: Oberlehrer Gast.

- Religion.** 3 Stunden. Biblische Geschichten des alten Testaments und zu den Festzeiten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselben. Kirchenlieder. Strehlke.
- Deutsch.** 4 Stunden. Vom einfachen Satze ausgehend die Wortarten; starke und schwache Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter; Präpositionen. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Kaiser Wilhelm I. Gast.

- Latein.** 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zum Zwecke des Übersetzens geeigneter Abschnitte des Lese- und Übungsbuches. Auswendiglernen einzelner Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Gast.
- Erdfunde.** 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die Staaten Europas. Dr. Peters.
- Rechnen.** 4 Stunden. Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen, Maße und Gewichte. Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Strehlke.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Büchel.

Technischer Unterricht.

- A Schreiben.** VI. 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben in bezug auf Formensönheit. Erster Unterricht im Takttschreiben.
- V. 2 Stunden. Hauptkursus im Takttschreiben, eingeübt an einzelnen Wörtern, Sprichwörtern und Bibelsprüchen. Gruppenweise Wiederholung der in Sexta eingeübten Formen. Strehlke.
- B Zeichnen.** V. 2 Stunden. Zeichnen geradliniger Gebilde nach Wandtafeln ohne Anwendung des Lineals, zurückführbar auf das Quadrat, regelmäßige Achteck, Dreieck, Sechseck und Fünfeck. Der Kreis. Zeichnen von Halbkreisen und Kreisteilen in Gestalt von Rosetten und Bordüren. Übungen im selbständigen Verändern gegebener Gebilde. Der Gebrauch der Grundfarben.
- IV. 2 Stunden. Eiform, Ellipse, Spirale, Schneckenlinie. Einfache Blatt- und Blütenformen. Das Flachornament. Gefäßformen. Ausgedehntere Anwendung der Farben. Zeichnen von Körpern nach Draht- und Holzmodellen.
- IIIB. 2 Stunden. Freihandzeichnen nach einfachen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriß. Zeichnen geometrischer Vollmodelle aus weißem Karton unter Anwendung der gefühlsmäßigen Schattierung: Würfel, Pyramide, Kegel, Kugel, Hohlkehle u. s. w.
- IIIA. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen mit zwei Kreiden auf Tonpapier. Konstruktives Zeichnen. Figuren in der Ebene: Polygone, Ellipsen, Spirale u. s. w. Die Elemente der rechtwinkligen Projektion, Anwendung auf Gegenstände. Grundriß, Aufriß, Seitenansicht. Abwickelungen. Schnitte.
- I—II B. 2 Stunden. (Wahlfrei.) Erweitertes Umrißzeichnen nach Geräten, Gefäßen lebenden Pflanzen, plastischen Ornamenten mit Licht- und Schatteneffekt. Schattenkonstruktion. Parallel- und Centralprojektion. Strehlke.

- Gefang.** IV. 2 Stunden. Notenlehre, Tonübungen und Lieder nach Theodor Krauses Singschule (Prinzip der Wandernote), erstes Heft. Auch Übungen im Notenschreiben wurden angestellt. Eine Reihe von patriotischen und Wanderliedern wurde mit allen Versen auswendig gelernt.
- V. 2 Stunden. 1. Stunde: 2. Heft der Singschule: Schwierigere Treffübungen, Entwicklung der verschiedenen Durtonleitern auseinander. Lieder. 2. Stunde: Chorgesang im Sopran und Alt.
- IV—I. Chor. 1 Stunde Tenor und Baß, 1 Stunde Sopran und Alt (mit Quinta), 1 Stunde ganzer Chor. Choräle, Chöre aus „Elias“ von Mendelssohn, „Schöpfung“ von Haydn, „Messias“ von Händel, ferner solche von Mehul und Schulz.
- Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommersemester 207, im Wintersemester 190 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Attestes	i. S. 14, i. W. 17	i. S. 5, i. W. 4
Aus anderen Gründen	i. S. 12, i. W. 17	i. S. —, i. W. —
Zusammen	i. S. 26, i. W. 34	i. S. 5, i. W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. $12\frac{1}{2}\%$, i. W. $17\frac{9}{10}\%$	i. S. $2\frac{2}{5}\%$, i. W. 2%

Geturnt wurde in 2 Abteilungen zu je 4 Riegen, die erste Abteilung umfaßte die Klassen I, II, IIIA, die zweite die Klassen IIIB, IV, V, VI. Unter letzteren befinden sich noch 8 Schüler der Klasse IA, die den Riegen als Vorturner beigegeben sind. Insgesamt waren für den Turnunterricht 6 Stunden wöchentlich angesetzt, sodaß jeder Schüler in der Woche 3 Stunden turnte.

Der Turnunterricht wird abgehalten in der etwa 10 Minuten von der Anstalt entfernten städtischen Turnhalle. Bei derselben befindet sich auch ein umfriedigter Platz, welcher jedoch zum Turnen nicht benutzt werden kann, da ein großer Teil der Geräte in der Halle fest angebracht ist und sämtliche übrigen nicht im Freien benutzt werden dürfen. Genannter Platz kann somit nur zu Freiübungen und Turnspielen benutzt werden. Letztere werden meistens auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen kleinen Exerzierplatz unter Aufsicht der Lehrer abgehalten. Hieran nehmen alle Schüler teil. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen bestehen nicht.

Strehlke.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

20. Februar 1897. Empfehlung des Buches von Kapitänlieutenant Wislicenus: Deutschlands Seemacht sonst und jetzt.
9. März 1897. Übersendung von 27 Facsimiledrucken der vom Kaiser Wilhelm I genommenen Abschrift des Becker'schen Rheinliedes: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein,“ zur Verteilung an Schüler.
29. April 1897. Empfehlung des Buches von Hugo Schumann: Kultur Pommerns in vorgegeschichtlicher Zeit.
1. Juni 1897. Übersendung von 5 Exemplaren des Buches von Prof. Dr. Duden: „Unser Heldenkaiser,“ 2 für die Bibliotheken und 3 zur Verteilung an Schüler als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
10. December 1897. Mitteilung der Ferienordnung für das Jahr 1898:
- | Schulschluß: | Schulanfang: |
|---|--------------------------------|
| 1. Osterferien: Sonnabend den 2. April, | Dienstag den 19. April, |
| 2. Pfingstferien: Freitag den 27. Mai, | Donnerstag den 2. Juni, |
| 3. Sommerferien: Sonnabend den 2. Juli, | Dienstag den 2. August, |
| 4. Herbstferien: Mittwoch den 28. September, | Dienstag den 11. Oktober, |
| 5. Weihnachtsferien: Mittwoch den 21. December, | Donnerstag den 5. Januar 1899. |
17. December 1897. Überweisung von 3 Exemplaren des Werkes Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ zur Verteilung an Schüler als Weihnachtsgabe Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
3. Februar 1898. Oberlehrer Kurz wird vom 1. April ab an das Kgl. Pädagogium in Putbus versetzt und Oberlehrer Grafunder vom genannten Termin ab von dort an das Kgl. Gymnasium in Demmin.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1897/98 wurde am 27. April früh 8 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht im Hörsaale eröffnet.

Der Gesundheitszustand war in demselben bei den Lehrern und Schülern im ganzen ein zufriedenstellender und doch hat die Anstalt den Tod eines liebenswürdigen, lebensfrohen Schülers zu beklagen, des Ober-Tertianers Ernst Vick. Das vielbeklagte und zu beklagende unvorsichtige Spielen mit einer geladenen Schußwaffe bereitete hier einem jungen Leben von 15 Jahren am 9. Januar ein jähes Ende und brachte über eine schwergeprüfte Mutter und Wittve erneutes großes Herzeleid. Am 12. Januar gaben die Lehrer und Mitschüler dem jäh Entschlafenen unter großer Beteiligung aus allen Kreisen der Stadt das Geleit zur letzten Ruhestatt.

Am 22. Juni unternahmen alle Klassen einen gemeinsamen Ausflug nach dem benachbarten Dargun; das Fest verlief in der gewohnten schönen Weise.

Die Gedenktage der Hochseligen Kaiser Wilhelm I und Friedrich III wurden in der üblichen Weise begangen. Am Geburtstage Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs am 27. Januar fand eine öffentliche Festfeier im Hörsaale statt, bei der Herr Oberlehrer Redlin die Festrede hielt über das Thema: Deutschlands Seemacht, ihre Geschichte und Bedeutung für die Zukunft.

Am 6. September fand unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Bouterwek, am 23. März unter dem seines Stellvertreters, des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Weicker aus Stettin, eine mündliche Reifeprüfung statt. Am erstgenannten Termine erhielten 3, am zweiten 11 Ober-Primaner das Zeugnis der Reife.

Von den durch Kaiserliche Guld der hiesigen Anstalt überwiesenen 6 Prämien erhielten das Werk des Prof. Dr. Duden: „Unser Heldenkaiser“ der Ober-Primaner Walter Tapper, der Unter-Sekundaner Wilhelm Grashoff und der Ober-Tertianer Heiny; das Werk des Kapitänlieutenants Wislicenus: „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ der Unter-Primaner Gottfried Brunner, der Unter-Sekundaner Hans Paul Koloff und der Unter-Tertianer Erich Weinert, sämtlich Schüler, die sich durch musterhaften Fleiß und lobenswerthes Betragen der hohen Auszeichnung wert gezeigt haben. Der Berichterstatter verfehlt nicht, den alleruntertänigsten, ehrfurchtsvollsten Dank für das Geschenk Kaiserlicher Gnade auszusprechen.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1897/98 scheidet vom hiesigen Gymnasium Herr Oberlehrer Kurz, um dem Rufe der vorgesetzten Behörde an das Pädagogium in Putbus zu folgen, nachdem er dem hiesigen Gymnasium 11 Jahre, 6 als Hilfslehrer und 5 als Oberlehrer angehört hat. Begnadet mit erfreulichem Lehrgeschick und großer Liebe zu seinem Berufe hat er in unermüdllicher Hingabe und Pflichttreue segensreich, beglückend und selbst beglückt am hiesigen Gymnasium gewirkt. Wärmster Dank, aufrichtige Glück- und Segenswünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerübersicht für das Schuljahr 1897/98.

	G y m n a s i u m									
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sum- me
1. Bestand am 1. Februar 1897	16	19	14	17	24	38	20	24	20	192
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896/97	11	1	2	3	1	2	—	2	—	22
3. a) Zugang durch Veretzung Ostern 1897	15	11	9	17	33	19	22	15	—	141
3. b) Zugang durch Aufnahme Ostern 1897	—	1	1	1	8	2	2	1	21	37
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1897/98	20	15	11	23	47	24	24	17	26	207
5. Zugang im Sommerhalbjahre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	3	2	1	5	2	4	1	—	1	19
7. a) Zugang durch Veretzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	20	11	10	20	45	21	23	17	25	192
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	2	—	—	1	—	1	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1898	20	11	12	20	43	22	23	18	25	194
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20 ³ / ₄	19 ¹ / ₆	16 ⁵ / ₇	16 ² / ₃	15 ¹ / ₁₀	13 ³ / ₅	12 ⁴ / ₇	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₄	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m						
	Evgl.	Kath.	Dijfßd.	Jud.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	196	7	—	4	99	94	14
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	182	6	—	4	95	84	13
3. Am 1. Februar 1898	184	6	—	4	97	84	13

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Michaelis 4 Schüler, welche gleich zu weiterer praktischer Ausbildung abgingen; zu Ostern 1898 12 Schüler, von denen 2 abgingen.

Mit dem Zeugnisse der Reife wurden entlassen

zu Michaelis 1897:

Auf. Nr. der entlassenen Abiturienten	Vor- und Zuname des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. Studium
					im Gymnasium in Demmin	in Prima	
256	Harder, Johannes	18. August 1876	ev.	Superintendent in Greifswald	1½ Jahre	2½ Jahre	Theologie
257	Watpool, Robert	13. Februar 1877	ev.	Lehrer in Greifswald	1½ Jahre	2½ Jahre	Jura
258	Braun, Kurt	1. Juli 1878	ev.	Geh. Rechnungsrat a. D. in Berlin	1 Jahr	1 Jahr	Offizier

zu Ostern 1898:

259	Tapper, Walter	6. September 1879	ev.	Major z. D. in Demmin	3½ Jahre	2 Jahre	Offizier
260	Schumann, Ernst	10. Januar 1878	ev.	Hofbesitzer in Dreptow a. L.	7 Jahre	2 Jahre	Jura
261	Sinze, Adolf	31. Mai 1877	ev.	Gutsbesitzer in Gagern bei Singst auf Rügen	3 Jahre	2 Jahre	Jura
262	Merten, Hans	24. Juni 1877	ev.	Vater verstorben, war Kaufmann in Demmin	9¼ Jahre	2 Jahre	Jura
263	Edzardi, Hermann	22. März 1878	ev.	Amtsrat zu Neuendorf, Kr. Franzburg	1½ Jahre	2 Jahre	Landwirt
264	Kortés, Karl	23. Juli 1877	ev.	Bataillonsbüchsenmacher in Greifswald	2½ Jahre	3 Jahre	Medizin

Auf. Nr. der entlassenen Abiturienten	Vor- und Zuname des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. Studium
					in Gymnasium in Demmin	in Prima	
265	Seller, Theodor	6. Oktober 1877	ev.	Kaufmann in Rostock	1 ³ / ₄ Jahre	3 Jahre	Banfsach
266	Woelfel, Alfred	13. Februar 1877	ev.	Hotelbesitzer in Lübeck	1 ¹ / ₂ Jahre	3 Jahre	Medizin
267	Novicki, Josef	21. Februar 1875	kath.	Vater verstorb., war Lehrer in Rackwitz, Kr. Bomst	2 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Theologie
268	Müller, Ulrich	7. Januar 1879	ev.	Eisengießereibesitzer in Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Maschinenbaufach
269	v. Gruben, Otto	24. November 1876	ev.	Vater verstorb., war Ober- regierungsrat in Strals- und	1 ¹ / ₂ Jahre	3 Jahre	Jura

Gauf. Nr. der entlassenen Abiturienten	Vor- und Zuname des Abiturienten	Tag v. G.	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. Studium
			in Gymnasium in Demmin	in Prima	
265	Seller, Theodor	6. Okt	1 ³ / ₄ Jahre	3 Jahre	Banfach
266	Boeffel, Alfred	13. Fe	1 ¹ / ₂ Jahre	3 Jahre	Medizin
267	Novicki, Josef	21. Fe	2 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Theologie
268	Müller, Ulrich	7. Ja	10 Jahre	2 Jahre	Maschinenbaufach
269	v. Gruben, Otto	24. No	1 ¹ / ₂ Jahre	3 Jahre	Jura



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden im Laufe des Jahres angeschafft:

a) Lehrerbibliothek:

Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1897. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. XVIII. Jahrgang. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge. Liefer. 50—53. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von H. J. Müller. 1897. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Richter. 1897. — Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht von A. Hettler. 1897. — Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte. X. Bd. — Geographische Zeitschrift von A. Hettner. 1897. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von J. C. B. Hoffmann. 1897. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 6. Jahrgang. 1897. (Geschenk des Unterrichtsministeriums.) — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. — Muret-Sanders: Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. 1. Teil. Liefer. 23, 24. II. Teil. Liefer. 1—4. — Palmié, Friedr.: Evangelische Schulagende. 2. Bd.: Morgenandachten nach den Episteln. 1889. — Driver: Einleitung in die Litteratur des alten Testaments, übers. von Rothstein. 1896. — Thomas, C.: Handbuch der Geschichte des alten Bundes. 1897. — Schulz, Ferd.: Meditationen. 1.—3. Bd. 1886/98. — Jacobs, Fr.: Hellas, Geographie, Geschichte und Litteratur Griechenlands; neubearb. von Carl Curtius. 1897. — York v. Wartenburg: Kurze Übersicht der Feldzüge Alexanders des Großen. 1897. — Des Thomas Rantzow Chronik von Pommern in hochdeutscher Mundart, herausgeb. von G. Gaebel. Bd. I. Letzte Bearbeitung. 1897. — H. v. Treitschke: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 5 Bde. 5. Aufl. 1894. — Wolter, A.: Vaterländische Helden und Ehrentage im Spiegel deutscher Dichtung. 1898. — Wislicenus, Georg: Unsere Kriegsflotte. Mappe mit 20 Bildern und Text. 2. Aufl. 1896. — Geisterbeck: Bilder-Atlas zur Geographie von Europa. 1897. — Fridtjof Nansen: In Nacht und Eis. Die norwegische Polar-Expedition 1893 bis 1896. 2 Bde. 1897. — Credner: Elemente der Geologie. 8. Aufl. 1895. — Günther: Geophysik. 1. Bd. 1896. — Fenkner, Hugo: Arithmetische Aufgaben. 1. Bd. 2. Aufl. 1894. 2. Bd. 1893. — Martus: Mathematische Aufgaben. 1893. — Reis: Lehrbuch der Physik. 8. Aufl. 1893. — Heller, Aug.: Geschichte der Physik. 2 Bde. 1882/1884. — Böttcher: Lehrgang für das Knabenturnen in Volksschulen. 2. Aufl. 1895.

b) Schülerbibliothek:

Wislicenus, G.: Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. 1896. — Landsberg, Bernh.: Streifzüge durch Wald und Flur. 2. Aufl. 1897. — Eschner, Max: Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses. 1. Bd. 1897. — Röchling und Knötel: Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt. — Röchling, Knötel und Friedrich: Die Königin Luise in 50 Bildern für Jung und Alt. — Niemann: Pieter Maritz. — Wörishöffer: Onnen Biffer. — Kreuz und quer durch Indien. — Robert der Schiffsjunge.

c) Naturwissenschaftliche Sammlung:

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden beschafft: Ein Hebel, ein rotierender Spiegel, ein

Flammenzeiger, zwei Glühlampen, ein galvanoplastischer Apparat, ein Elektrophor, zwei Bunsen-Elemente, ein Entlader, zwei Stahlmagnete. Die Termitte, der Bluteigel, der Pfeilschwanz, der Kammmolch, die Kofameise (Entwicklung). Maikäfer und Libelle (Zerlegung des Chitinskeletts). Pferd, Rind, Uhu, Haushuhn, Storch, Gans (Bildtafeln). — Geschenkt wurden: Schwarzdrosselnest (Herr Gutsbesitzer Meyer-Rosendorf), Saatkrähe (Untersekundaner Trantow), Sumpfohreule (Obertertianer v. Seckendorff), Straußenei (Untertertianer Rasse). — Aus anderen Mitteln: Eine selbsterregende Influenz-Elektrifiziermaschine und eine Sammlung Crookescher Röhren.

Mitteilungen an die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 18. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Beratungszimmer des Gymnasiums statt. Bei derselben ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen und bei überschrittenem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Bei dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt bedarf es auch eines Abgangszeugnisses derselben.

Für den Eintritt in die Sexta am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fähigkeit, ein Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographische Fehler niederzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Freischule darf nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 12¹/₂ Uhr im Direktionszimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lassen.

Demmin, im März 1898.

W. Schneider,

Königl. Gymnasialdirektor.